

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



THEMA: EMAS – Konferenz 2008 unter dem Motto: EMAS - Verantwortungsvoll. Innovativ. Zukunftsfähig!

Über 200 Interessierte nahmen am 2. Dezember 2008 an der EMAS-Konferenz in Berlin teil, die das Bundesumweltministerium (BMU) zusammen mit dem Umweltbundesamt (UBA), der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter (DAU), dem Deutschen Industrie und Handelskammertag (DIHK) und dem Umweltgutachterausschuss (UGA) veranstaltete.



Astrid Klug, Parlamentarische Staatssekretärin im BMU, eröffnete die Konferenz
Foto: Thomas Imo

Die Parlamentarische Staatssekretärin im BMU, Astrid Klug, eröffnete die Konferenz und hob dabei die große Bedeutung von EMAS hervor: „EMAS hilft den Unternehmen, ihre freiwilligen Umweltleistungen systematisch zu steigern und gleichzeitig im Betrieb die Kosten zu senken. EMAS ist in seinem Potenzial für Energie- und Ressourceneffizienz noch lange nicht ausgereizt“. In den vier Panels zu „Klimaschutz und Ressourceneffizienz“, „EMAS und Berichterstattung“, „EMAS



Podiumsdiskussion mit v.l.n.r. Herrn Dr. Markus Racke (DAU), Frau Prof. Dr. Edeltraud Günther (Universität Dresden), Herrn Volker Angres, Frau Dr. Susanne Lottermoser (BMU), Herrn Dr. Michael Schemmer (Bombardier Transportation)
Foto: Thomas Imo

in der öffentlichen Auftragsvergabe“ und „EMAS und Mittelstand“ hatten die Besucher die Möglichkeit, mit EMAS-Teilnehmern und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung zu diskutieren. Volker Angres von der Umweltredaktion des ZDF führte die Zuhörer und Teilnehmer durch die Veranstaltung.

Das Ergebnis des Panels „Klimaschutz und Ressourceneffizienz“ zeigt, dass EMAS einen wichtigen Beitrag zu diesen Themen liefert. So erreicht das System eine integrierte Betrachtung des Produktlebenswegs. Mit dieser ganzheitlichen Herangehensweise können negative Umweltauswirkungen von Produktinnovationen bereits in der Planungsphase minimiert werden. Dies führt zur Einsparung von Ressourcen und Vermeidung von Abfällen. Die Produktvorteile können auch an den Endkunden vermittelt werden.

Über den Nutzen der Umwelterklärung diskutierten die Teilnehmer des Panels „EMAS und Berichterstattung“. Zum einen bietet sie für die Mitarbeiter ein Informationsmedium und eine Bestätigung ihrer Bemühungen und Leistungen im Umweltmanagementbereich. Zum anderen wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) sowie die Managementstrukturierung positiv beeinflusst. Häufig wird die Umwelterklärung bereits zum Nachhaltigkeitsbericht erweitert. Um die Umwelterklärung auch Kreisen außerhalb des Unternehmens nahe zu bringen, veröffentlicht die Geschäftsstelle des UGA Umwelterklärungen unterschiedlicher Organisationen und Jahrgänge auf der Internetseite www.emas.de/seite-62.html.

Im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe existiert bei den Beschaffern nach wie vor eine

Rechtsunsicherheit hinsichtlich des Einbezugs ökologischer Kriterien. Die Entscheidung des Einkaufs wird weiterhin hauptsächlich über den Preis bestimmt. Von Vorteil wäre eine zentrale Datenbank von Lieferanten mit Auflistung ihrer Umweltzeichen und mit Informationen zu Musterausschreibungen sowie Rechtsurteilen. Einen Beitrag leistet die Internetseite www.emas.de/seite-72.html auf der tagesaktuell nationale und internationale Ausschreibungen mit EMAS-Bezug veröffentlicht werden.

Auch der Mittelstand sieht EMAS als ein erfolgreiches und „robustes“ System an, mit dem auch schwierige Zeiten zu überstehen sind. Dabei wünschen sich die EMAS-User mehr Unterstützung von der Arbeitnehmerseite. Aber auch Fördermittel seien wichtig, um den Anreiz zum EMAS-Einstieg zu steigern. Ebenfalls helfen Konvoi-Projekte und EMASeasy die Hemmschwelle zu EMAS zu senken. Letztendlich ist die durch EMAS erreichte Rechtskonformität ein ausgezeichnetes Ergebnis, da Organisationen sich teilweise nicht ihrer zahlreichen, rechtlichen Verpflichtungen bewusst sind.

Die Konferenz-Teilnehmer wünschten sich einhellig, dass EMAS als herausragendes Umweltmanagementsystem bekannter wird und sich damit weiter etabliert.

Zeitgleich mit der Konferenz wurde eine Befragung der EMAS-Organisationen gestartet, die das Ziel hat, die Potentiale von EMAS als modernem Management-Instrument besser zu erfassen. Die Studie führt das Beratungsunternehmen Adelphi Research gGmbH im Auftrag des BMU durch. Bis 30. April 2009 haben Sie noch die Möglichkeit an der Online-Umfrage teilzunehmen.

<http://www.adelphi-research.de/EMAS-Umfrage>

INHALT

Nr. 19 / JAN 2009, ISSN: 1860-5516

Seite 2

Hintergrund: Stellungnahme des VNU zum Grünbuch - Qualität von Agrarerzeugnissen

EMAS-Praxis: Landwirtschaft im EMAS-Sog? | Neu in Niedersachsen: Allianz für Nachhaltigkeit

Tipps: Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen | Nachhaltigkeitspreis 2009 der Neumarkter Lammbräu | Neue gesetzliche Verpflichtung für Photovoltaikanlagen

Seite 3

Kurz & Knapp: EMAS-Unternehmen gewinnen Umweltpreis 2008 | EMASeasy Konferenz in Brüssel | Erste Praxis von Fachärzten nach EMAS validiert

Tipps: Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht 2008 | Landesweit erster Umwelttechnikpreis im Jahr 2009 | Umweltwirtschaftsbericht 2009 des BMU und UBA
Impressum

Seite 4

In eigener Sache: EMAS in der Geschäftsstelle des UGA
UGA: EMAS-Teilnehmer auf www.emas.de
EMAS-Register
Daten & Zahlen
Termine

Hintergrund: Stellungnahme des VNU-Fachausschuss „Agrar“ zum „Grünbuch Qualität“

Die EU-Kommission hat am 15. Oktober 2008 das „Grünbuch zur Qualität von Agrarerzeugnissen“ veröffentlicht. Mit dem Grünbuch zu den Qualitätsanforderungen fragte die EU-Kommission Organisationen und Interessierte, ob sie der Meinung sind, dass die derzeitigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen optimal gewährleisten, die Qualität von Agrarerzeugnissen zu schützen und zu fördern.

In seiner Stellungnahme verweist der Fachausschuss „Agrar- und Ernährungswirtschaft“ im Verband für nachhaltiges Umweltmanagement (VNU) auf EMAS, als das entsprechende Managementsystem für Qualitätsfragen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Der VNU sieht den Qualitätsanspruch aber nicht isoliert, sondern fordert eine „integrierte Lösung, die Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsfragen in der Wertschöpfungskette miteinander verbindet“. Dabei ist EMAS aus seiner Sicht „ein ideales Leitverfahren, um nachhaltige Ergebnisqualitäten zu erzielen. Insbesondere der Leistungsbezug von EMAS ist ein Garant dafür, dass die Qualitätsanforderungen auf allen Ebenen zum Tragen kommen können“. Daher schlägt der Verband vor, die EU-Qualitätsanforderungen „durch EMAS in der Produktion abzusichern“.

Link zur Stellungnahme des VNU-Fachausschuss Agrar:
http://www.vnu-ev.de/content_public/p_down/Doku/P-Papier/Gruenbuch_01_2009.pdf

Das Grünbuch und weitere eingegangene Stellungnahmen können Sie hier einsehen: http://ec.europa.eu/agriculture/quality/policy/index_en.htm

Praxis: Landwirtschaft im EMAS-Sog?

Auf große positive Resonanz ist die Fachtagung „Umweltmanagement in der Landwirtschaft“ am 27. November 2008 in der Ländlichen Heimvolkshochschule in Waldenburg-Hohebuch gestoßen. Dazu trugen neben den fachlichen Inhalten ins-



Foto: E.A. Spindler

besondere die gute Organisation durch die Veranstalter LEL – Landesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft und das Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg, die wunderschöne Tagungsstätte des Evangelischen Bauernwerks in

Württemberg sowie die professionelle Moderation von Dr. Jochen Currie (Guggenhausen) bei. Das Tagesprogramm enthielt eine gute Mischung von Theorie und Praxis, mit internationalem Blick über den Zaun. Die Begrüßung und Eröffnung erfolgte gekonnt und fachlich versiert durch die Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium, Friedlinde Gurr-Hirsch. Den informativen Auftakt bildeten Berichte von der EU-Kommission aus Frankreich, der Schweiz sowie ein Grundsatzreferat von Prof. Dr. Jens Pape (FH Eberswalde). Nicht weniger interessant und optimistisch verlief der Nachmittag, als die Berichte aus der Praxis von EMAS-Landwirtinnen und -Beratern diskutiert wurden. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete dabei die von der LEL entwickelte Managementhilfe „GQS_{BW} Umwelt-Audit“, die als Leitfaden mit Checklisten in drei übersichtlich gestalteten Ordnern vorliegt und von der Praxis gerne genutzt wird, um ein funktionsfähiges Umweltmanagementsystem aufzubauen.

In der abschließenden Diskussionsrunde zeigte sich deutlich, dass beim Thema „Umweltmanagement“ in der Landwirtschaft viele Interessen berührt und etliche Prioritäten neu justiert werden müssen. Die strenger werdenden Umweltanforderungen und die steigenden Ansprüche im Bereich der Lebensmittelproduktion und -sicherheit (Stichwort: Zertifizierungsdruck) verlangen vom Landwirt ein professionelles Betriebsmanagement. EMAS ist dafür als anspruchsvollstes Umweltmanagementinstrument die beste Visitenkarte, die sich ein Landwirt geben kann. Mit einem engagierten Schlusswort zur weiteren Anwendung von EMAS in der Landwirtschaft von Ministerialdirigent Joachim Hauck vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg endete die insgesamt sehr informative Tagung.

Die Vorträge der Fachtagung sind unter: www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1232846/index.html verfügbar.

Praxis: Neu in Niedersachsen: Allianz für Nachhaltigkeit

Am 8. Dezember 2008 wurde die Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit gegründet. Ihr Ziel ist die Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung in Niedersachsen und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Niedersachsen durch mehr Eigenverantwortung der Unternehmen und eine attraktive Rahmgestaltung. Zur Erreichung dieses Ziels können neben den Partnern der Allianz auch Mitglieder tätig werden, deren Engagement mit einem Gütezeichen gekennzeichnet werden soll. EMAS-Unternehmen erfüllen bereits die für die Mitgliedschaft gestellten Anforderungen und könne sich als Mitglied bewerben. In Projekten und Vereinbarungen sollen praktikable Lösungen erarbeitet werden, die zum Bürokratieabbau durch Verbesserung und Verschlan- kung von Verfahren und Strukturen beitragen, die Effizienz steigern und die Entwicklungschancen Niedersachsens dauerhaft verbessern.

Die Rahmenvereinbarung der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit kann hier heruntergeladen werden: www.niedersachsen.dgb.de/pdf/allianz_fuer_nachhaltigkeit.pdf

TIPPS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMERN

Von der Idee zur Praxis: Managementansätze zur Umsetzung von CSR und Corporate Sustainability. Das als Handbuch konzipierte Nachschlagewerk versteht sich mit einer Übersicht der wichtigsten Ansätze des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagement als Ideenspender und Impulsgeber.



Hauptaugenmerk des Handbuchs ist die Darstellung der aktuellen Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Managementansätze für unternehmerische Nachhaltigkeit. Hierbei wurden 40 Systeme, Konzepte und Instrumente analysiert und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen beschrieben.

Download: http://www.econsense.de/_PUBLIKATIONEN/_ECONSENSE_PUBLIK/images/econsense_BMU_CSM_Nachhaltigkeitsmanagement_in_Unternehmen.pdf

NEUMARKTER LAMMSBRÄU VERGIBT DEN NACHHALTIGKEITSPREIS 2009

Der Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu wird 2009 zum achten Mal an Persönlichkeiten vergeben, die durch ihr Engagement die Kultur der Nachhaltigkeit fördern. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert und wird feierlich am 16. Juli 2009 vergeben.

Privatpersonen, Gruppen, Organisationen und Unternehmen und Medienvertreter, die sich für eine Kultur der Nachhaltigkeit engagieren, können sich noch bis zum 31. Mai 2009 bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden.

Nähere Informationen zum Nachhaltigkeitspreis finden Sie hier: <http://www.lammsbraeu.de>.

NEUE GESETZLICHE VERPFLICHTUNG FÜR BETREIBER VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Seit dem 1. Januar 2009 sind Betreiber von Photovoltaikanlagen (gemäß § 16 Abs. 2 S. 2 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)) verpflichtet, Standort und Leistung ihrer Anlage der Bundesnetzagentur zu melden. Andernfalls ist der Netzbetreiber nicht zur Vergütung des Stroms verpflichtet.

Die Meldepflicht umfasst Photovoltaikanlagen, die ab dem 1. Januar 2009 neu in Betrieb gehen. Anlagen, die bereits vor diesem Zeitpunkt in Betrieb genommen wurden, sind nicht zu melden. Weiter nicht zu melden sind Photovoltaikanlagen, wenn deren Betreiber den darin erzeugten Strom ausschließlich selbst verbraucht (z.B. im eigenen Haushalt) und eine Vergütung nach dem EEG nicht erfolgt.

Formular: www.bundesnetzagentur.de/media/archive/15305.pdf
 Erläuterungen: www.bundesnetzagentur.de/media/archive/15303.pdf

Weitere Informationen: andrea.steuer@freiburg.ihk.de

TIPPS

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND – INDIKATORENBERICHT 2008

Im Rahmen des Fortschrittsberichts zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland veröffentlicht das Statistische Bundesamt alle zwei Jahre einen Indikatorenbericht, welcher die Wirksamkeit, Erfolge und Misserfolge dieser Strategie messbar macht. Der Indikatorenbericht beinhaltet zum großen Teil quantitative Zielvorgaben und zeigt für 21 verschiedene Themenbereiche, inwieweit die Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft den Erwartungen und Zielen entspricht.



www.nachhaltigkeitsrat.de/de/veroeffentlichungen/bestell-service

STARTSCHUSS FÜR LANDESWEIT ERSTEN UMWELTECHNIKPRESIS IM JAHR 2009

Das baden-württembergische Umweltministerium vergibt 2009 zum ersten Mal den Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg. Der Preis soll alle zwei Jahre für hervorragende und innovative Produkte in der Umwelttechnik in den Kategorien „Energieeffizienz“, „Materialeffizienz“, „Techniken zur Emissionsminderung, Aufbereitung und Abtrennung“ und „Mess-, Steuer- und Regeltechnik“ und einem Sonderpreis der Jury verliehen werden. Das Preisgeld beträgt 100.000 €. Die Bewerbungsfrist endet am 17. Februar 2009.

Ausschreibung und Bewerbungsunterlagen stehen für Sie hier bereit: www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51153/

UMWELTWIRTSCHAFTSBERICHT 2009

Der erste gemeinsame Umweltwirtschaftsbericht vom BMU und UBA zeigt die enge Verknüpfung zwischen Ökologie und Ökonomie und die neue Rolle der Umweltpolitik. Ausdrücklich wird auch EMAS als ein effektives Instrument benannt mit dem Organisationen Umweltschutz betreiben und Kosten reduzieren können.

www.bmu.de/wirtschaft_und_umwelt/downloads/doc/42923.php

EMAS Aktuell Nr. 19/Jan. 2009, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Veit Moosmayer (v.i.S.d.P.)
Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
Tel: +49 (0) 30 297732-30, Fax: -39
newsletter@uga.de, www.uga.de, www.emas.de



Redaktion:

Esther Kraft; Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: Januar 2009
Layout/Satz: LayoutManufaktur

Bezug:

EMAS Aktuell ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF bestellt werden.

KURZ & KNAPP

EMAS-Unternehmen gewinnen Umweltpreis 2008

Tanja Gönner, Umweltministerin von Baden-Württemberg, verlieh am 9. Dezember 2008 in Stuttgart den diesjährigen „Umweltpreis für Unternehmen 2008“. Bemerkenswert ist die hohe Anzahl von EMAS-Betrieben, die für ihre Umweltleistung einen Preis erhielten, denn von den 20 Preisträgern sind acht EMAS-Unternehmen. Der mit insgesamt 50.000 Euro dotierte Preis wurde an vier Unternehmen der Kategorien „Industrie“, „Handel“, „Dienstleistung“ und „Handwerk“ vergeben; außerdem gab es einen Sonderpreis. Weitere 15 Unternehmen wurden für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des betrieblichen Umweltschutzes ausgezeichnet.

Gewinner in der Kategorie Dienstleistung ist das EMAS-Hotel Best Western Premier Hotel Victoria in Freiburg. Weitere Anerkennungen in der Kategorie Dienstleistung erhalten folgende EMAS-Unternehmen: Sparkasse Kraichgau in Bruchsal, Evangelische Akademie Bad Boll und die Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Horb am Neckar. Auszeichnungen in der Kategorie Industrie gingen an die EMAS-Unternehmen VAUDE Sport GmbH & Co. KG in Tettngang, GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie KG in Untergruppenbach, Richard



Umweltministerin Tanja Gönner überreicht Umweltpreis an die Sparkasse Kraichgau

Henkel GmbH in Forchtenberg und Schwäbische Härtetechnik Ulm GmbH & Co. KG.

Mit dem Preis erhält der Umweltschutz in den Unternehmen eine weitere Aufwertung und einen zusätzlichen Schub.

EMASeasy Konferenz in Brüssel

Auf der Fachtagung „EMAS registration and verification – barriers to access by SME's“ am 15. Dezember 2008 in Brüssel berichteten Vertreter der GD Umwelt, Umweltgutachter, Berater und Anwender über ihre Erfahrungen mit und die Vorteile von EMASeasy. Das von Heinz-Werner Engel konzipierte Werkzeug EMASeasy hilft KMUs mit weniger Bürokratie und Arbeitsaufwand zu einem vollwertigen EMAS-System zu gelangen.

Pavel Misiga (GD Umwelt) berichtete über den Aktionsplan zu „Sustainable Production and Con-

sumption“ (SCP) in dem die EMAS-Revision veröffentlicht wurde. Er wies auf das seit 2007 angebotene EU-Programm ECAP (Environmental Compliance Assistance Program) zur Unterstützung von KMU bei der Einhaltung des europäischen Umweltrechts hin. Die Anwender und Berater bestätigten die Anwendbarkeit und Robustheit von EMASeasy, mit dem ein vereinfachter Einstieg in EMAS mit geringerem Zeit-, Personal- und Kostenaufwand ermöglicht wird. Dabei schmälert das Werkzeug auch nicht die positiven Effekte von EMAS, wie den Einbezug von Mitarbeiter und die Reduzierung des Verbrauchs von Ressourcen, die zur Kostenreduzierung in Organisationen führen.

Mit EMASeasy wurden bislang insgesamt 60 Organisationen in Europa erfolgreich EMAS validiert, davon 20 alleine in Deutschland.

Erste Praxis von Fachärzten nach EMAS validiert

Das Institut für Medizinische Diagnostik (IMD) Oderland, mit Sitz in Frankfurt/Oder wurde als erstes medizinisches Labor und Praxis von Fachärzten im Mai 2008 nach EMAS validiert. Bereits im Frühjahr 2003 führte der Anbieter medizinischer Labordiagnostik eine erste Umweltprüfung durch und baute seitdem kontinuierlich das Umweltmanagementsystem aus. Das Praxisteam kümmert sich neben den Belangen des Umweltschutzes auch um das Qualitätsmanagement und die Einhaltung sämtlicher Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Als relevante Umweltraspekte identifizierte die IMD den Verkehr/Transport, das Umweltverhalten und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter sowie den Ressourcenverbrauch (Energie). Um letzteren zu reduzieren wurden umfangreiche Baumaßnahmen und umfassende Konsolidierung

der Labortechnik durchgeführt und eine Automationslösung eingeführt sowie eine Klimaanlage mit innovativer Klimatechnik in Betrieb genommen. Außerdem reduzierte die Praxis überflüssige Beleuchtungsinstallation in allen Bereichen und stellte die energieintensive Abfalldesinfektion ein. Bemerkenswert ist die Berücksichtigung von umweltrelevanten Aspekten bei der Beschaffung von Geräten. Auch werden ausgemusterte Geräte bei Bedarf für die Gewinnung von Ersatzteilen aufbewahrt. Ein weiteres Umweltziel ist eine Umweltfahrerschulung, um Kuriere und Mitarbeiter zu einem umweltbewussteren Fahrstil anzuregen.

Die IMD ist ein engagiertes Vorbild für andere Facharztpraxen, die sich bemüht Umweltschutz durch Überzeugungsarbeit in Form von Vorträgen zu Umweltfragen in die Branche zu tragen.

Weitere Informationen:

www.imd-oderland.de/labor-umweltmanagement.htm

IN EIGENER SACHE

EMAS-Validierung der UGA-Geschäftsstelle im vollen Gange

Das Umweltmanagementsystem der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses nimmt Gestalt an. Nach dem EMASeasy Konzept wurden Ecomaps zur Darstellung der Umweltauswirkungen erstellt und die dazugehörigen Umweltspekte bewertet. Die Definition der Umweltziele, zugehöriger Maßnahmen und die Erstellung des Umweltprogramms 2009 rundeten die Planungsphase ab. Die Validierung ist für März 2009 vorgesehen.

UGA

Übersicht der EMAS-Teilnehmer auf www.emas.de

Sie suchen nach EMAS-Organisationen aus bestimmten Wirtschaftszweigen? Dann werden Sie jetzt auch auf der EMAS-Website fündig. Die Seite ist verknüpft mit dem deutschen EMAS-Register, das vom Deutschen Industrie- und Handwerkskammertag (DIHK) geführt wird. Darüber hinaus finden Sie hier eine Übersicht der EMAS-Organisationen wie sie das europäische Helpdesk veröffentlicht und eine Liste der EMAS-Teilnehmer europaweit.

<http://www.emas.de/untererbrik-38.html>

EMAS-REGISTER

Wir freuen uns, Organisationen begrüßen zu können, die seit Dezember 2008 neu ins EMAS-Register eingetragen wurden:

ACP Automotive Components Penzberg GmbH
 Alten- und Pflegeheim St. Alfons Tagungs- und Exerzitions-
 haus im Kloster St. Josef, Neumarkt
 Berggasthof Hotel Sammüller, Neumarkt
 Bischöfliches Ordinariat, Limburg
 C + M Utescheny Spritzgießtechnik GmbH, Zaisenhausen
 Ev. Kirchengemeinde St. Michaelis, Bremen
 Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen
 Evang. Auferstehungsgemeinde Überlingen
 Evangelische Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt
 Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Gelsenkirchen-
 Hasel, Pfarrbezirk I
 Evangelische Lutherkirchengemeinde Nürtingen
 Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Nürtingen
 Evangelisch-Lutherische Johannes-Kirchengemeinde Witten
 Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Halle/Westfa-
 len, Halle
 HEXION Specialty Chemicals Forest Products GmbH, Leuna
 Infracor Lager- und Speditions-GmbH, Werk Witten
 Institut für Medizinische Diagnostik Oderland, Frankfurt/Oder
 Samariterstiftung Hauptverwaltung, Nürtingen
 Stadt Nürtingen Forstbetrieb, Nürtingen
 Städtischer Kindergarten Hardt, Nürtingen
 Trägerverein Freies Kinderhaus e.V., Nürtingen

TERMINE

WORKSHOP: „EMAS – ERFOLGSFAKTOR FÜR DIE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION“

19. Februar 2009: Workshop der Umweltpartnerschaft Brandenburg, IHK Potsdam
 Email: [frank.weichelt \[at\] mluv.brandenburg.de](mailto:frank.weichelt[at]mluv.brandenburg.de)

2. DSTGB-FACHKONFERENZ „KOMMUNEN AKTIV FÜR DEN KLIMASCHUTZ“ IN BONN

26. Februar 2009: die Fachtagung steht unter dem Motto „Energieeffizienz und Energieeinsparung“
www.dstgb.de/homepage/artikel/veranstaltungen/dstgb_fachkonferenz_kommunen_aktiv_fuer_den_klimaschutz/

INTERNATIONALE TOURISMUSBÖRSE

11.-15. März 2009: Mit ITB CSR Day zur Umsetzung von CSR in der Reisebranche, Berlin
<http://www.itb-berlin.de>

SCHULE AUF UMWELTKURS – ÖKO-AUDIT AN SCHULEN

18. März 2009, das Förderprogramm des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur Einführung von EMAS, Stuttgart
<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51921/>

UMWELT-MANAGER-TAG

25. März 2009, Einfluss von „nachhaltigem Management“ auf den „Klimawandel“, IHK Frankfurt/M.

NACHHALTIGES VERANSTALTUNGSMANAGEMENT - umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen als Marketingvorteile

2. April 2009: Minimierung negativer Umweltauswirkungen & Anregungen, Hinweise sowie Empfehlungen für Tagungskonzeptionen, Stuttgart
<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51908/>

GREEN WEEK 2009 – CLIMATE CHANGE - ACT AND ADAPT

23.-26. Juni 2009: Konferenz zu Maßnahmen im Klimawandel; Bewerbungsschluss für Aussteller: 2. März 2009; Brüssel - Belgien
<http://ec.europa.eu/environment/greenweek/home.html>

DATEN UND ZAHLEN

EMAS-Zugänge 2008 nach Branchen

